

Vom Lebensmittelmarkt.

Man bekommt schon Goldreinetten um K 1.25. Allerdings hätten sie in Friedenszeiten bei einer Obsterte wie die heutige mehr als 40 h nicht gekostet, aber gegenüber den agrarischen Preistreibern muß man es geradezu als einen Erfolg ansehen, daß gute Äpfel um K 1.25 zu haben sind. Noch fünf bis sechs Wochen hindurch dürfen wir auf überaus starke Obstzufuhren rechnen, hat aber einmal der Bauer den Erntesegen unter Dach und Fach, so wird er schon zurückhaltend und berechnend. Bis dahin sollte man den Obstreichthum gründlichst ausnützen, einerseits um die Gefahr, daß Obst verdirbt, abzuwehren, andererseits, damit andere haltbarere Lebensmittel für die Zeit, wo Obst für die Massen nicht mehr in Betracht kommen wird, zu schonen. Um solche haushälterische Verwendung des Obstreichthums zu ermöglichen, müßte man die Obstpreise der Kaufkraft der Bevölkerung anpassen, also sehr herabsetzen. Das öffentliche Interesse erfordert dies, denn es ist eine arge Mißwirtschaft, wenn bei drohender Not Obst verfault, während Kraut, welches uns im Winter sehr willkommen wäre, heute schon verbraucht wird, obwohl die schwache Ernte Schonung des Krautes gebietet.

An Gemüse gab es inländisches Kraut zu 94 h, ausländisches Kraut zu 82 h, Karotten zu 68 h und Gärtnergemüse, besonders viel Spinat. Schafffleisch war in der Großmarkthalle um K 1.20 billiger, fand aber trotzdem sehr wenig Absatz. Auch Weichwürste erregten sehr wenig Nachfrage.

Auf dem Fischmarke gab es nach langer Pause wieder in größeren Mengen Kabeljau zu K 5.80 und Seefische der „Ozean“ zu K 3. Während alle Arten von Seefischen flott abgingen, wurde nach Flußfischen wenig gefragt.

Die amtlichen Höchstpreise für Geflügel sind unverändert geblieben.

Die Beschränkung des Kettenverkaufs auf Mindestbemittelte hat ihren Zweck, den nächsten Anstellungen ein Ende zu machen, vollständig erreicht. Heute begannen die Anstellungen gegen 6 Uhr morgens, also zur Zeit des allgemeinen Beginnes der Einkäufe, und der Verkauf verlief sehr glatt ab, nur hatte die Wache mit Auskunftserteilungen sehr viel zu tun, denn es meldeten sich viele Nicht-Mindestbemittelte und auch Mindestbemittelte, deren Anfangsbuchstaben heute nicht an der Reihe waren.

Morgen gibt es in der Großmarkthalle alle Sorten Rindfleisch, auch Volksrindfleisch, etwas Kalbfleisch und viel Schafffleisch, Kriegsmurst und vielleicht Rindsinneren. Das Geflügelangebot wird etwas schwächer als sonst sein. Wildbret wenig. An Fischen wird es Fluß- und Seefische geben.

Die Großschlächterei hat viel erstklassiges Rindfleisch.

Auf die Gemüsemärkte kommen Salmrüben. Die Großeinkaufsgesellschaft hat durch die „Ozean“ ausländisches Kraut bekommen, das ihre Mitglieder zu folgenden Preisen verkaufen: Rotkraut K 1.07, Weißkraut m. h. 82 h.